

Es ist eine auffallende Erscheinung, daß bei der Aufzählung von Metallen, edlen und unedlen, nicht nur dieselbe Reihenfolge von den Ägyptern beobachtet wurde, sondern daß sich mitten in dieselbe zwei Minerale eingeschoben finden, welche man zu den kostbaren Steinen rechnete und in den älteren Zeiten der Geschichte Ägyptens, nachweisbar bis zum sechzehnten Jahrhundert hinauf, wie Gold und Silber als Tauschmittel benutzte und deshalb wie die Edelmetalle nach ihren Gewichten in Pfunden und Loten in Ganzen und Bruchteilen näher bestimmte. Das waren der dunkelblaue Lapisstein und der grüne Malachit. Man begreift diese Einschubung sofort, sobald man das Prinzip der alten Ägypter erkannt hat, Reihen von Mineralien nach ihrer Farbe zu ordnen, und zwar in der Folge von Weiß (Silber), Gelb (Gold), dunkelblau (Lapisstein), Grün (Malachit), Wasserblau (Eisen), Rot (Kupfer) und dunkelgrau (Blei). Die Anordnung entspricht im allgemeinen der Folge der Farben auf einer Palette im ägyptischen Museum von Berlin. Von der Farbe selbst sind die uralten Namen für das Silber als „das Weiße“, und für den Lapisstein und den Malachit als „das Dunkelblaue“ und „das Grüne“ abgeleitet. In bunten Abbildungen erscheinen in der That Waffen, Schmuckstücken, Geräte u. s. w. aus Metallen oder Edelsteinen in der angeführten Färbung: goldene Ringe gelb, silberne schneeweiß, eiserne Kriegshelme, Schwerter, Beile, Lanzenspitzen hellblau, kupferne Helme und Waffen, Sägen, Sicheln, Messer, Spiegel u. s. w. rot ausgemalt. Für die Geschichte und das Vorkommen der Metalle bieten derartige buntfarbige Gemälde ein sehr wertvolles Material zur Beurteilung ihres ältesten Vorkommens und ihrer ältesten Verwendung.

Das Zeichen für Gold stellt sich in der ägyptischen Hieroglyphik in Gestalt eines langen zusammengelegten Zeugstückes dar, das an den beiden Enden erfaßt wurde, um aus dem darin enthaltenen klein gestampften Golderz das Edelmetall

durch
darin
send

zu be
welch
des
und
Händ
Auch
tigen
gewa
wie
Gebie
forsch
wenig
bei d

Hälft
geber
ten i
schöp
Masc
dürft
befin
auf
gebir
Reise
Meer
Wüsf
gebir
reiche
Stad
Ham
am